



#### Medieninformation:

Allmendverwaltung gönnt dem Quartier um den Landhof keine Sommerpause: Öffentliche Planaufgabe für das Landhof-Parking wird „korrigiert“ wiederholt.

#### Kontakt:

IG Quartierparking Landhof – Nein!  
c/o Roberto Rivetti  
Riehenring 16  
4058 Basel  
Tel. 079 125 04 61  
[kontakt@quartierparking-landhof-nein.ch](mailto:kontakt@quartierparking-landhof-nein.ch)  
[www.quartierparking-landhof-nein.ch](http://www.quartierparking-landhof-nein.ch)

*Basel, Wettstein, 28.06.2018 –*

**Kaum ist die Einsprachefrist zum Generellen Baubegehren für ein Landhof-Parking verstrichen, legt die Allmendverwaltung das Projekt nochmals neu auf. Es lässt damit die 134 Einsprechenden rund um den Landhof ins Leere laufen. Sie werden ihre Einsprachen neu einreichen müssen und das mitten in der Sommerpause. Die neue Einsprachefrist endet am 31. Juli.**

Die Allmendverwaltung hat mit Schreiben vom 25. Juni 2018 an die Einsprechenden mitgeteilt, dass die Öffentliche Planaufgabe des Generellen Baubegehens für das Landhof-Parking „korrigiert“ und „mit ergänzten Unterlagen (Formulare und Fragestellungen) vom 30. Juni bis 31. Juli 2018 nochmals neu publiziert wird“. Was das Schreiben nicht explizit sagt, aber die Konsequenz daraus ist: Die bisherigen Einsprachen sind obsolet und die Arbeit damit war blosser Leerlauf.

Am vergangenen Mittwoch, 20. Juni 2018, hatte die «IG Quartierparking Landhof – Nein!» fristgerecht eine Einsprache mit 134°Unterzeichnenden gegen das geplante Landhof-Parking eingereicht ([siehe Medienmitteilung vom 25. Juni](#)).

#### **Offene Fragen**

Eine Begründung für die Neuauflage liefert die Allmendverwaltung in ihrem Schreiben nicht. Das Vorgehen wirft aber einige Fragen auf:

Warum lagen bei der ersten Planaufgabe nicht die vollständigen Unterlagen auf?

Existierten die Unterlagen, die ergänzt werden sollen bereits oder wurden sie während der ersten Planaufgabe nachgereicht?

War es ein simpler organisatorischer Fehler, oder was ist hier passiert?

Warum wird die zweite Planaufgabe punktgenau in die Sommerpause gelegt?

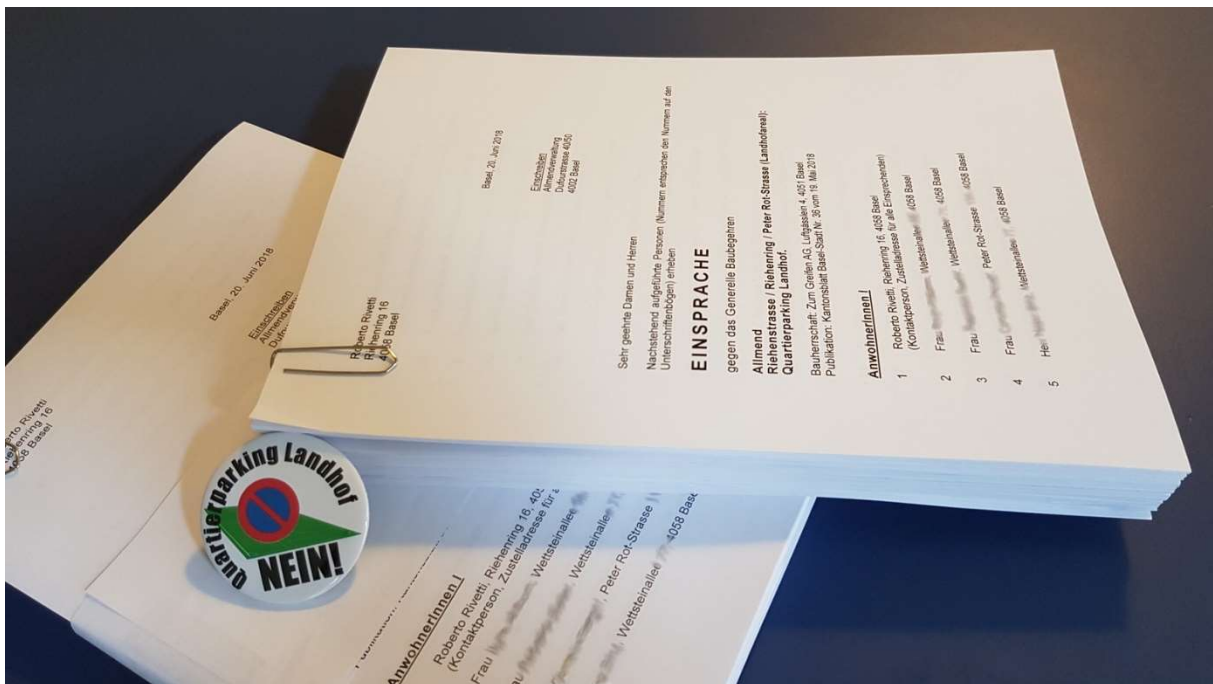
Es ist stossend, dass ausgerechnet bei diesem umstrittenen Bauprojekt von grosser politischer und rechtlicher Brisanz eine Wiederholung der Publikation nötig ist.

### Widerstand gegen unsinniges Parking bleibt

Formelle Hürden werden die Einsprechenden nicht davon abhalten, gegen dieses unsinnige Parking unter dem Landhof vorzugehen. Das Landhof-Parking bringt mit 200 neuen Parkplätzen noch mehr Verkehr ins Quartier. Die gesetzlich gebotene gleichzeitige Aufhebung von oberirdischen Parkplätzen setzte der Regierungsrat in einem Beschluss eigenmächtig aus.

### Gelder fürs Gegenteil, als wofür sie gedacht sind

Quasi nebenbei will die Regierung das Parking zudem mit fürstlichen 1,7 Mio. Franken aus dem Pendlerfonds mitfinanzieren. Dies ist eine Zweckentfremdung von Gelder, die für Projekte reserviert sind, die für weniger Pendler- und Besucherverkehr in die Stadt sorgen sollen. Mit öffentlichen Gelder soll ein Parking ermöglicht werden, das ohne Rücksicht auf die Quartierbevölkerung, ohne Mitsprache des Grossen Rates und unter Umgehung geltender Gesetze und Verordnungen gebaut würde.



## Die IG Quartierparking Landhof – Nein! in Kürze:

Das geplante Parking unter dem als Grünanlagenzone deklarierten Landhof-Areal ist verkehrspolitischer und -planerischer Unsinn, führt zu mehr, und nicht zu weniger Verkehr und übergeht die tatsächlichen Bedürfnisse der Quartierbewohnerinnen und -bewohner!

Der geplante Bau wurde im Baurecht an die einzige private Bewerberin, der «Zum Greifen AG» von Christoph Stutz und Bernhard Glanzmann, auf die 2016 erfolgte Ausschreibung vergeben. Für das geplante Parking wird das Umweltschutzgesetz per Regierungsratsbeschluss ausgehebelt und die private Investorin durch eine zweckwidrige Verwendung des Pendlerfonds mit bis zu 1,7 Mio. subventioniert.

Gleichzeitig wird per Regierungsratsbeschluss kein einziger der neu entstehenden über 200 unterirdischen Parkplätze oberirdisch kompensiert, wie dies das Umweltschutzgesetz verlangt. Es werden also über 200 neue Parkplätze im Wettsteinquartier entstehen, die per einfache Nutzungsänderung auch von Pendlerinnen und Pendler belegt werden können.

Der Bau des Parkings widerspricht eklatant den verkehrs- und umweltpolitischen Zielen des Kantons Basel-Stadt und dem Willen der Stadtbevölkerung zur Reduktion des motorisierten Verkehrs um 10%.

Wir, die «IG Quartierparking Landhof – Nein!» sind eine Gruppe von engagierten Personen aus dem Wettsteinquartier. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, das geplante Parking zu verhindern und eine Diskussion über eine vernünftige und nachhaltige Verkehrspolitik und Verkehrsplanung für die Quartierbewohnerinnen und -bewohner zu erreichen.

Mit 1'230 Unterschriften haben wir am 14. März 2018 unsere Petition gegen das geplante Parking der Regierung und dem Grossen Rat überreicht.